

Tourismus in Rheinland-Pfalz 2021

Teil II: Struktur in den Tourismusregionen



Von Dr. Noreen Geenen

Rheinland-Pfalz ist in neun landschaftlich und kulturell einzigartige Tourismusregionen gegliedert. Die beiden großen Krisen des Jahres 2021 – die Coronapandemie und die Flutkatastrophe – trafen diese Regionen in unterschiedlichem Ausmaß. Dieser Beitrag schließt an den ersten Teil „Tourismus in Rheinland-Pfalz 2021 – Struktur im Land“ an. Für jede Tourismusregion ist die Struktur der Branche dargestellt. Dazu werden die Merkmale Betriebszahl, Betriebsart, Verstärkung sowie Lokalisation in einer Prädikatsgemeinde verwendet.

Rheinland-Pfalz ist in neun Tourismusregionen gegliedert

Gemeinde-scharfe Abgrenzung der Regionen

Seit 2009 ist Rheinland-Pfalz in neun geografisch-topografisch homogene Tourismusregionen gegliedert: Ahr, Eifel, Hunsrück, Mosel-Saar, Naheland, Pfalz, Rheinhessen, Rheintal und Westerwald-Lahn. Durch diese gemeindegrenze – teilweise Landesgrenzen übergreifende – Abgrenzung lassen sich regionale Unterschiede nach kulturellen und naturräumlichen Gegebenheiten sowie die Einzigartigkeit der einzelnen Regionen präziser darstellen. In diesem Beitrag werden die Strukturen der einzelnen Tourismusregionen nach Zahl der Betriebe, Betriebsarten, Grad der Verstärkung und den prädikatisierten Gemeinden näher beschrieben. Um die Strukturen der Tourismusbranche losgelöst von saisonalen Effekten beleuchten zu können, werden – soweit nicht anders ausgewie-

Datengrundlage

Die Ergebnisse stammen aus der **Monatserhebung im Tourismus**. Die Grundgesamtheit umfasst alle Beherbergungsbetriebe (einschließlich Campingplätze) mit mindestens zehn Schlafgelegenheiten bzw. Stellplätzen. Die Zahl der Betriebe und der Bettenbestand werden jeweils im Juli erfasst.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist zu berücksichtigen, dass die Situation der Betriebe in den unmittelbar von der Flut betroffenen Gebieten in den ersten Monaten nach der Katastrophe gegebenenfalls eine zuverlässige Meldung der Daten erschwerte und der Schätzanteil aufgrund fehlender Statistikmeldungen folglich zeitweise erhöht war.

sen – als Bezugsgröße die Zahl der geöffneten einschließlich der ruhenden, neu- und wiederaufgenommenen Beherbergungsbetriebe herangezogen.

Ahrgebiet massiv von Flutkatastrophe getroffen

Bad Neuenahr-Ahrweiler und der Nürburgring als Tourismenmagnete

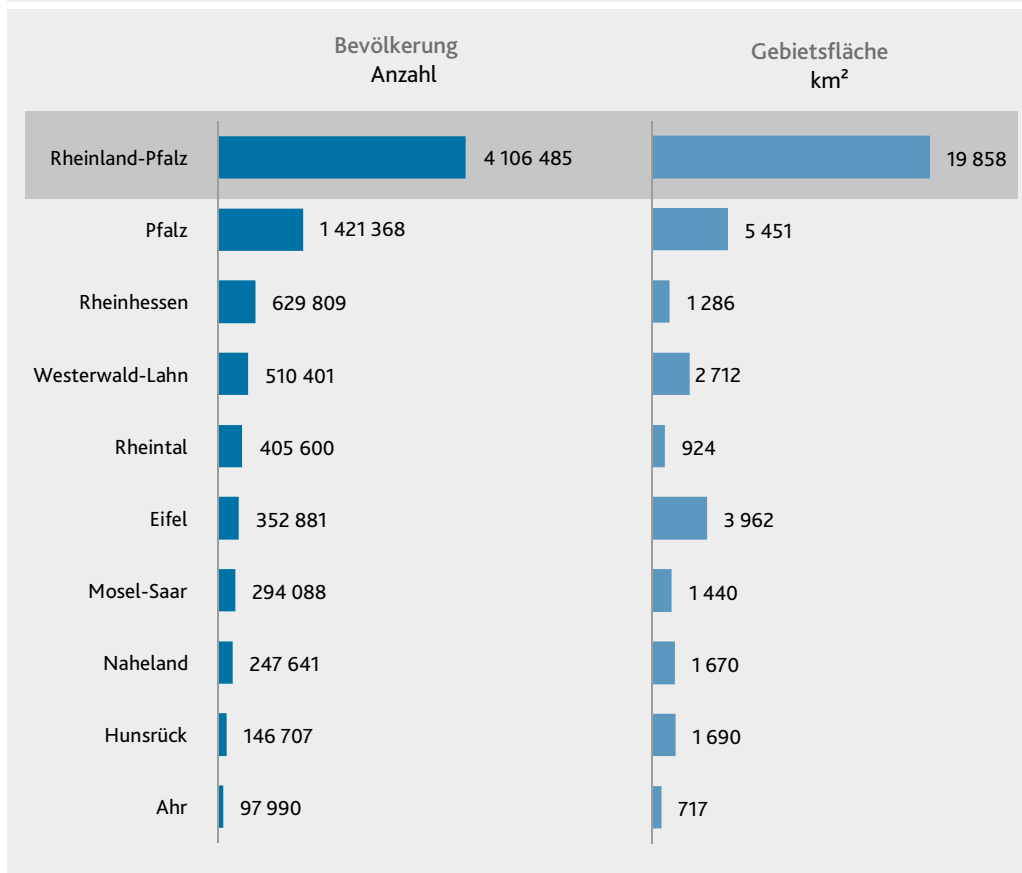
Die mit 717 Quadratkilometer flächenmäßig kleinste Tourismusregion ist das im Norden von Rheinland-Pfalz gelegene Gebiet der Ahr. Die Ahr-Region beheimatet 98 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Bedeutenden Einfluss auf den Tourismus der Region hat einerseits die Kurstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler, andererseits hat der Nürburgring eine große Strahlkraft für Motorsportfreunde

und für Fans des deutschlandweit bekannten Musikfestivals „Rock am Ring“.

Mitte Juli 2021 wurde die Region von einem beispiellosen Hochwasser verwüstet. Neben katastrophalen Folgen für die Bewohnerinnen und Bewohner der Region erlitt die gesamte Tourismusbranche tiefe Einschnitte. Infolge der Flutwelle am 14. und 15. Juli 2021 wurden zahlreiche Betriebe massiv beschädigt oder sogar zerstört. Da in der Mehrzahl der Fälle unklar war, ob und wann ein Wiederaufbau möglich ist, wurden die Betriebe der Ahrregion, die im Zentrum der Flut lagen, vorübergehend als „ruhend“ eingestuft. Im Juli 2021 existierten insgesamt 186 Beherbergungsbetriebe in der Ahrregion. Dies entspricht gegenüber dem von

Flutkatastrophe mit verheerenden Folgen

G1 Bevölkerung und Gebietsfläche 2021 nach Tourismusregionen



Corona geprägten Vorjahr einem Rückgang von 2,6 Prozent.

Um das Ausmaß der Katastrophe genauer abbilden zu können, werden als Vergleichsgröße ausschließlich die geöffneten Beherbergungsbetriebe herangezogen. Da der

Definitionen

Geöffnete Beherbergungsbetriebe: Beherbergungsbetriebe, die im jeweils aktuellen Berichtsmonat Schlafgelegenheiten anbieten.

Ruhende Beherbergungsbetriebe: Beherbergungsbetriebe, die für einen bestimmten Zeitraum vorübergehend den Beherbergungsbetrieb schließen (z. B. aufgrund saisonaler Einflüsse).

Bettenbestand: Anzahl der Gästebetten, die grundsätzlich verfügbar sind, einschließlich derjenigen, die zeitweise nicht angeboten werden können (z. B. aufgrund von Renovierungsarbeiten).

Schlafgelegenheit: Gästebett in einer Beherbergungsstätte. Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Klappbetten (Schlafcouch), die regulär als Schlafgelegenheit angeboten werden, gehören auch dazu. Um die Camping- und Reisemobilstellplätze mit der Zahl der Gästebetten vergleichen zu können, werden pro Camping- und Reisemobilstellplätze vier Schlafgelegenheiten gezählt.

Angebotene Betten: Anzahl der Gästebetten, die am letzten Öffnungstag eines Beherbergungsbetriebes im Berichtsmonat tatsächlich angeboten wurden.

Wiederaufbau der Region voraussichtlich noch viele Jahre in Anspruch nehmen wird, beziehen sich zudem die Strukturangaben auf die Situation des Ahrgebiets vor der Flut (Stand Juni 2021) und unmittelbar nach der Flut (Stand August 2021).

Vor der Katastrophe, im Juni 2021, konnten noch 169 Betriebe Beherbergungsleistungen anbieten, das waren 2,9 Prozent weniger geöffnete Betriebe als im Juni 2020. Nach der Flutkatastrophe, im August mussten mehr als die Hälfte der im Juni 2021 geöffneten Betriebe ihren Betrieb einstellen (–60 Prozent).

Eine in der Ahrregion bedeutende Betriebsart sind die Vorsorge- und Rehabilitationskliniken. Mit einem Anteil dieser Betriebsart an allen Beherbergungsbetrieben von 14 Prozent im Juni 2021 teilte sich die Region mit dem Gebiet Mosel-Saar den dritten Platz hinter dem Naheland und der Eifel. Im August 2021 schrumpfte dieser Anteil auf 2,7 Prozent. Ähnlich stark waren die geöffneten Ferienhäuser und Ferienwohnungen betroffen; ihre Zahl ging von Juni bis August 2021 um 90 Prozent zurück. Die an der Ahr angesiedelten zwölf Campingplätze mussten nach der Flut alle ihren Betrieb einstellen.

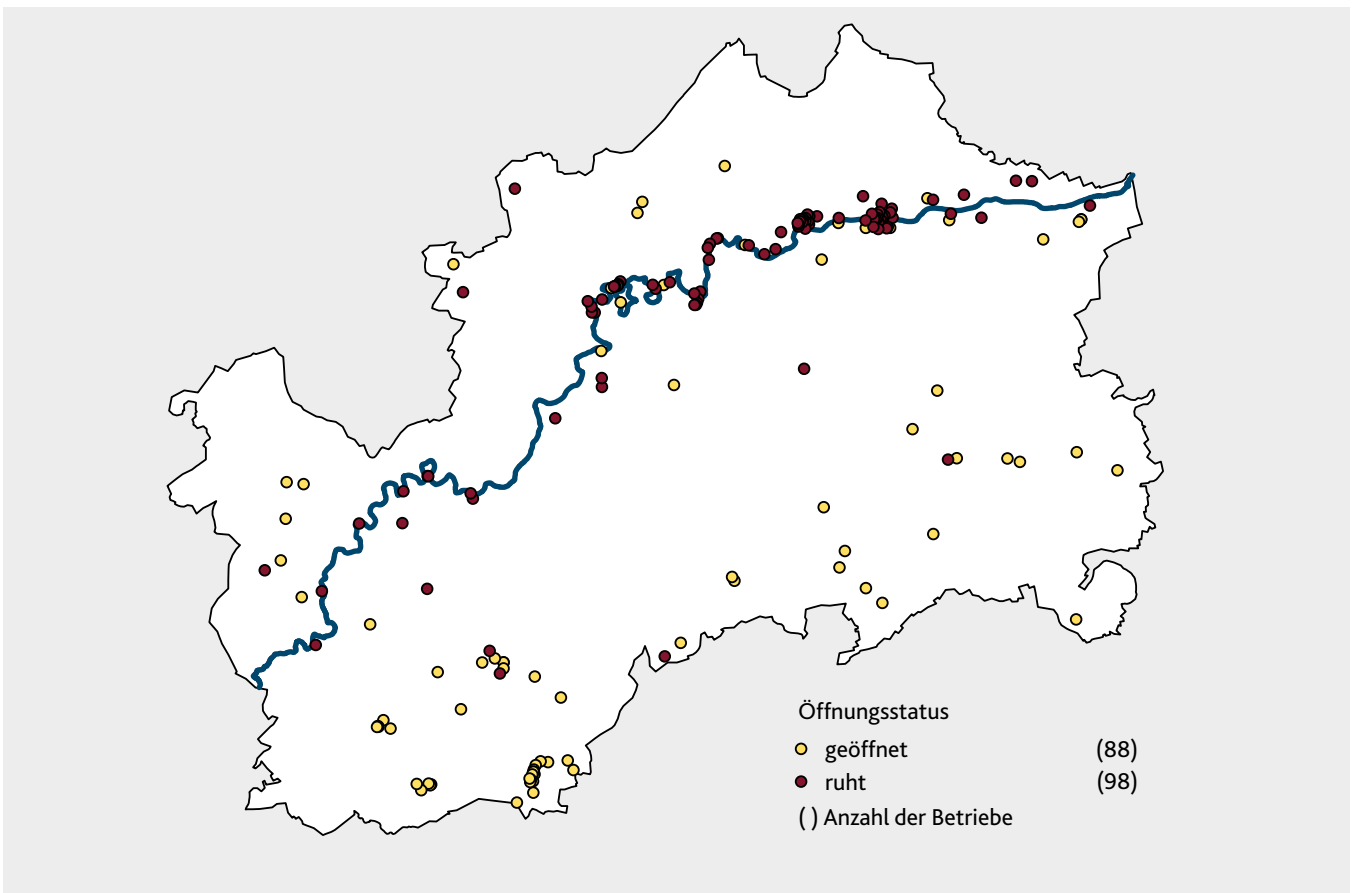
Im Juni 2021 befanden sich 39 Prozent der geöffneten Beherbergungsbetriebe in kleineren Städten oder Vororten. Die restlichen 61 Prozent verteilten sich auf die ländlichen Regionen. Bedingt durch die Flutkatastrophe schlossen im August annähernd 90 Prozent der Betriebe in den kleineren Städten und Vororten der Ahrregion.

Vor der Flutkatastrophe war mehr als jeder fünfte rheinland-pfälzische Beherbergungsbetrieb, der in einem Mineral- oder Moorbad

Flutkatastrophe führt bei 60 Prozent der Betriebe zu Schließungen

Campingplätze nach Flutkatastrophe komplett geschlossen

K1 Tourismusbetriebe in der Ahrregion im August 2021 nach Öffnungsstatus



Übernachtungsmöglichkeiten in Mineral- und Moorbädern massiv eingebrochen

angesiedelt war, in der Ahrregion verortet.¹ Von den 61 in Mineral- und Moorbädern geöffneten Betrieben in der Tourismusregion Ahr konnten im August 2021 nur noch fünf Betriebe Beherbergungsleistungen anbieten. Das entspricht einem Anteil von nur noch 2,2 Prozent an allen Betrieben in rheinland-pfälzischen Mineral- oder Moorbädern (zuvor: 22 Prozent).

Eifel, das Land der Vulkane

Im Westen von Rheinland-Pfalz an der Grenze zu Belgien und Luxemburg erstreckt sich auf einer Fläche von 3 962 Quadratkilometern die zweitgrößte rheinland-pfälzische Tourismusregion, die Eifel. In dem von Maaren und Vulkanen durchzogenen Gebiet leben knapp 352 900 Menschen. Eine besondere Anziehungskraft strahlt in dieser Region der Nationalpark Eifel aus.

¹ Stand der Prädikate der Gemeinden aus dem Jahr 2018.

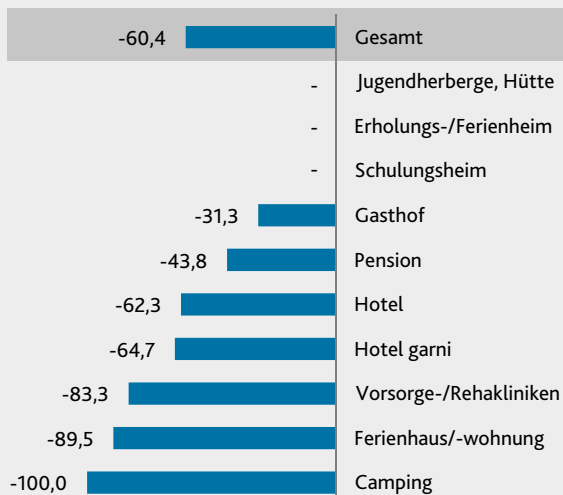
Insgesamt 450 Tourismusbetriebe waren 2021 in der Eifel zu finden. Die Region mußte hinter Rheinhessen den zweitstärksten Rückgang gegenüber dem Vorjahr verkraften (-3,8 Prozent). Dennoch belegte die Region Eifel mit einem Anteil von mehr als 13 Prozent an allen rheinland-pfälzischen Betrieben hinter der Region Mosel-Saar und der Pfalz den dritten Platz unter den Tourismusregionen.

Landschaft mit Vulkanen und Maaren

Gut jeder achte Tourismusbetrieb liegt in der Eifel

G2 Geöffnete Betriebe der Ahrregion im August 2021 nach Betriebsarten

Veränderung zu Juni 2021 in %



Ferienzentren prägen Betriebsstruktur der Eifel

Die touristische Betriebslandschaft in der Eifel wird von den fünf großen Ferienzentren geprägt, die zehn Prozent des Bettenbestands der Eifel bereitstellen. Die am häufigsten vertretene Betriebsart waren mit einem Anteil von knapp 23 Prozent aller Unterkünfte in der Eifel die Ferienhäuser

und -wohnungen. Den Camping-Interessierten bot die Eifel 41 Campingplätze, die im Vergleich der Regionen hinter der Region Mosel-Saar mit durchschnittlich 131 Stellplätzen über die zweitmeisten Stellplätze verfügten. Diese Campingplätze trugen die Hälfte zum Bettenbestand der Eifelbetriebe bei.

Die ländlich geprägte Struktur der Eifel führt dazu, dass ein Großteil der Beherbergungsbetriebe auf dem Land zu finden ist (86 Prozent). Damit nahm die Eifel im Vergleich der Tourismusregionen die Rolle des Spitzenreiters ein. Lediglich 14 Prozent der Unterkunftsmöglichkeiten war in Vororten oder kleineren Städten zu finden.

Anteil der ländlichen Beherbergungsbetriebe in der Eifel am größten

Annähernd die Hälfte der Beherbergungsmöglichkeiten in der Eifel befand sich in prädikatisierten Gemeinden (46 Prozent), größtenteils in Erholungsorten (22 Prozent). Der Vergleich der Regionen zeigt, dass fast ein Drittel der in Kneippkurorten ansässigen Beherbergungsbetriebe in der Eifel lag (31 Prozent).

Grad der Verstädterung

Städte: Räumlich zusammenhängende Gruppe von Gemeinden mit einer Bevölkerungsdichte von jeweils mehr als 500 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer und einer Gesamtbevölkerung der Gruppe von mindestens 50 000 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Kleinere Städte und Vororte: Räumlich zusammenhängende Gruppe von Gemeinden, die jeweils nicht zu einem dicht besiedelten Gebiet gehört und eine Bevölkerungsdichte von jeweils mehr

als 100 Einwohnerinnen und Einwohnern je Quadratkilometer aufweist. Die Gesamtbevölkerung der Gruppe beträgt ebenfalls mindestens 50 000 Einwohnerinnen und Einwohner, oder das Gebiet grenzt unmittelbar an ein dicht besiedeltes Gebiet.

Ländliche Gebiete: Räumlich zusammenhängende Gruppe von Gemeinden, die jeweils nicht den dicht oder mitteldicht besiedelten Gebieten zugeordnet werden kann.

T1 Beherbergungsbetriebe im Juli 2021 nach Tourismusregionen und Betriebsarten

Betriebsart	Tourismusregionen									Rheinland-Pfalz
	Ahr	Eifel	Hunsrück	Mosel-Saar	Naheland	Pfalz	Rhein-hessen	Rheintal	Wester-wald-Lahn	
Hotels	65	131	46	270	52	225	80	149	112	1 130
Hotels garnis	18	23	9	64	16	69	46	45	6	296
Gasthöfe	18	50	18	83	14	76	17	27	26	329
Pensionen	35	59	25	227	31	166	48	33	15	639
Jugendherbergen, Hütten	3	17	5	4	7	39	4	8	6	93
Camping	13	41	8	77	19	44	13	25	33	273
Erholungs-/Ferienheime	5	7	7	2	5	15	-	7	14	62
Ferienzentren	-	5	1	5	1	-	-	1	1	14
Ferienhäuser /-wohnungen	21	102	18	129	7	132	13	22	21	465
Vorsorge-/Rehabilitationskliniken	7	7	-	6	12	6	-	2	4	44
Schulungsheime	1	8	4	5	9	17	2	8	11	65
Insgesamt	186	450	141	872	173	789	223	327	249	3 410

Hunsrück, das Wanderparadies

Längste Hänge-seilbrücke in Deutschland

In der Mitte von Rheinland-Pfalz befindet sich auf einer Fläche von 1690 Quadratkilometern die Tourismusregion Hunsrück. In diesem Mittelgebirge liegt im Nationalpark Saar-Hunsrück der höchste Berg von Rheinland-Pfalz: der Erbeskopf mit einer Höhe von 816 Meter über Normalhöhennull (NHN). Dieser bietet im Sommer den Wander- und im Winter den Skibegeisterten vielfältige Möglichkeiten, aktiv zu werden. Seit 2015 zählt die Hängeseilbrücke Geierlay zu den besonderen Attraktionen der Region. Mit 146 700 Einwohnerinnen und Einwohnern gehört der Hunsrück gemessen an der Einwohnerzahl zu den kleineren Regionen in Rheinland-Pfalz.

Zahl der Betriebe im Hunsrück konstant

Im Jahr 2021 boten 141 Betriebe Beherbergungsmöglichkeiten im Hunsrück an. Das entspricht einem Anteil von 4,1 Prozent an allen erfassten Betrieben in Rheinland-Pfalz. Damit blieb die Zahl der Betriebe gegenüber dem Juli des Vorjahres stabil. Der Hunsrück ist im Vergleich der Tourismusregionen die

einzigste Region, die bei der Zahl der Beherbergungsbetriebe keinen Rückgang verzeichnen musste.

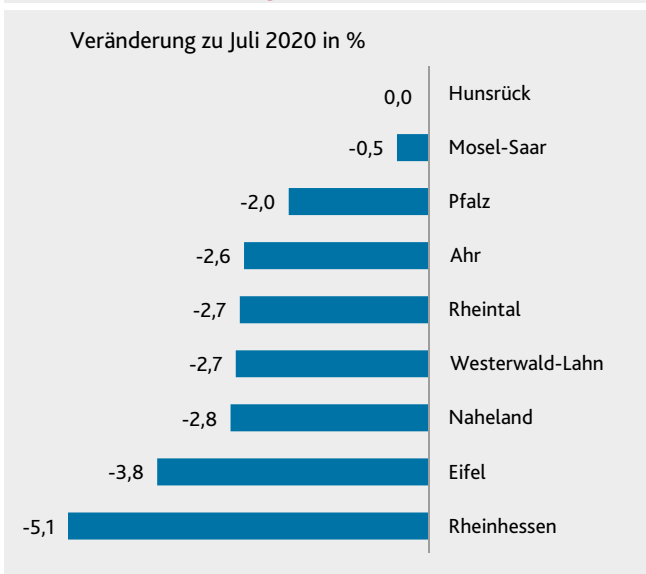
Fast ein Drittel der Beherbergungsbetriebe im Hunsrück waren 2021 der Betriebsart der Hotels zugeordnet. Hotels trugen mit 17 Prozent zu der Zahl der Gästebetten im Hunsrück bei. Mit einem Anteil von 18 Prozent stellten Pensionen die zweithäufigste Betriebsart dar. Die Pensionen trugen nur 4,3 Prozent zur Gesamtzahl der Betten bei.

Der Grad der Verstädterung ist im Hunsrück ähnlich wie in den Regionen Ahr und Eifel. Die Mehrzahl der Betriebe bot ihre Übernachtungsmöglichkeiten in ländlichen Regionen an (85 Prozent). Aufgrund der fehlenden Großstädte verteilten sich die übrigen Unterkünfte auf kleinere Städte oder Vororte.

Mehr als ein Drittel der Beherbergungsbetriebe im Hunsrück war in prädikatisierten Gemeinden, in Luftkur- oder Erholungs-orten angesiedelt (37 Prozent). Zusammen trugen sie annähernd zwei Drittel zum

Hunsrück bietet zahlreiche Unterkünfte auf dem Land

G3 Beherbergungsbetriebe im Juli 2021 nach Tourismusregionen



gesamten Bettenbestand bei (65 Prozent). Die 29 Beherbergungsbetriebe, die in Luftkurorten lagen, entsprechen einem Anteil von elf Prozent der rheinland-pfälzischen luftkurörtlichen Unterkunftsmöglichkeiten.

Mosel-Saar zwischen Geschichte und Weinbergen

Trier, eine der ältesten Städte Deutschlands

Die entlang der Mosel und der Saar gelegene Region Mosel-Saar nimmt sowohl hinsichtlich ihrer Fläche (1 440 Quadratkilometer) als auch ihrer Bevölkerung (294 100 Einwohnerinnen und Einwohner) Rang sechs im Vergleich der Tourismusregionen ein. Umgeben von Weinbergen zählt Trier, die größte Stadt der Region und eine der ältesten Städte Deutschlands, aufgrund der Vielzahl an kulturellen und historischen Attraktionen, wie beispielsweise romanischen Baudenkmalern, zu den größten Tourismusmagneten des Landes.

Mehr als ein Viertel der rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe haben ihren Standort an der Mosel und der Saar. Mit

insgesamt 872 Betrieben ging die Zahl gegenüber dem Vorjahr vergleichsweise wenig zurück (-0,5 Prozent). Damit nahm die Region die Spitzenposition sowohl hinsichtlich der Betriebszahl als auch hinsichtlich des verfügbaren Bettenbestands ein (25 Prozent).

Ein Viertel der rheinland-pfälzischen Tourismusbetriebe an Mosel und Saar

Aufgrund der hohen Gesamtzahl an Betrieben, wies die Region Mosel-Saar darüber hinaus die meisten Pensionen (36 Prozent), Campingplätze (28 Prozent), Gasthöfe (25 Prozent) und Hotels (24 Prozent) in Rheinland-Pfalz auf.

Die Mehrheit der Betriebe, gut zwei Drittel, lag im ländlichen Raum. In Vororten und kleineren Städten boten gut ein Viertel der Betriebe ihre Beherbergungsleistungen an. Mit einem Anteil von sieben Prozent der Betriebe, die in Städten angesiedelt waren, gehörte Mosel-Saar zu den wenigen Tourismusregionen, die Unterkünfte in (Groß-) Städten anboten. Sie trugen 19 Prozent zum Bettenbestand der Region Mosel-Saar bei.

Mosel-Saar bietet Land- und Stadtluft

An der Mosel und der Saar waren 29 Prozent der Betriebe in prädikatisierten Gemeinden angesiedelt. Davon ein knappes Drittel in Mineral- und Moorbädern, die übrigen Betriebe lagen in Erholungsorten. Damit wies die Region den in Rheinland-Pfalz höchsten Anteil an Betrieben auf, die in Mineral- und Moorbädern bzw. in Erholungsorten lokalisiert waren.

Mineral-/Moorbäder und Erholungsorte besonders stark vertreten

Naheland bietet große Vielfalt

Das Naheland liegt im Zentrum von Rheinland-Pfalz. In der 1 670 Quadratkilometer großen Region wohnen 247 600 Menschen. Das Naheland bietet Gästen sowohl auf Wander- und Radwegen als auch als

Naheland bietet drei Kurstädte

Weinregion vielfältige Möglichkeiten für Erholungs- und Genussurlaube. Für Wellnessbegeisterte sind die drei Kurstädte Bad Sobernheim, Bad Münster am Stein und Bad Kreuznach von besonderer Bedeutung.

Fünf Prozent der touristischen Betriebe im Naheland

Im Jahr 2021 gab es im Naheland 173 Beherbergungsbetriebe. Das waren 2,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Damit gehörte die Region gemessen an der Betriebszahl neben dem Gebiet der Ahr und des Hunsrücks zu den kleineren im Land. Nur fünf Prozent der rheinland-pfälzischen Tourismusbetriebe befinden sich im Naheland. Dennoch lagen 27 Prozent aller Vorsorge- und Rehabilitationskliniken des Landes in der Region. Neben den Kliniken bot die Region den Gästen ein breites Angebot an Unterkunftsarten; mit

52 Betrieben waren die Hotels am stärksten vertreten.

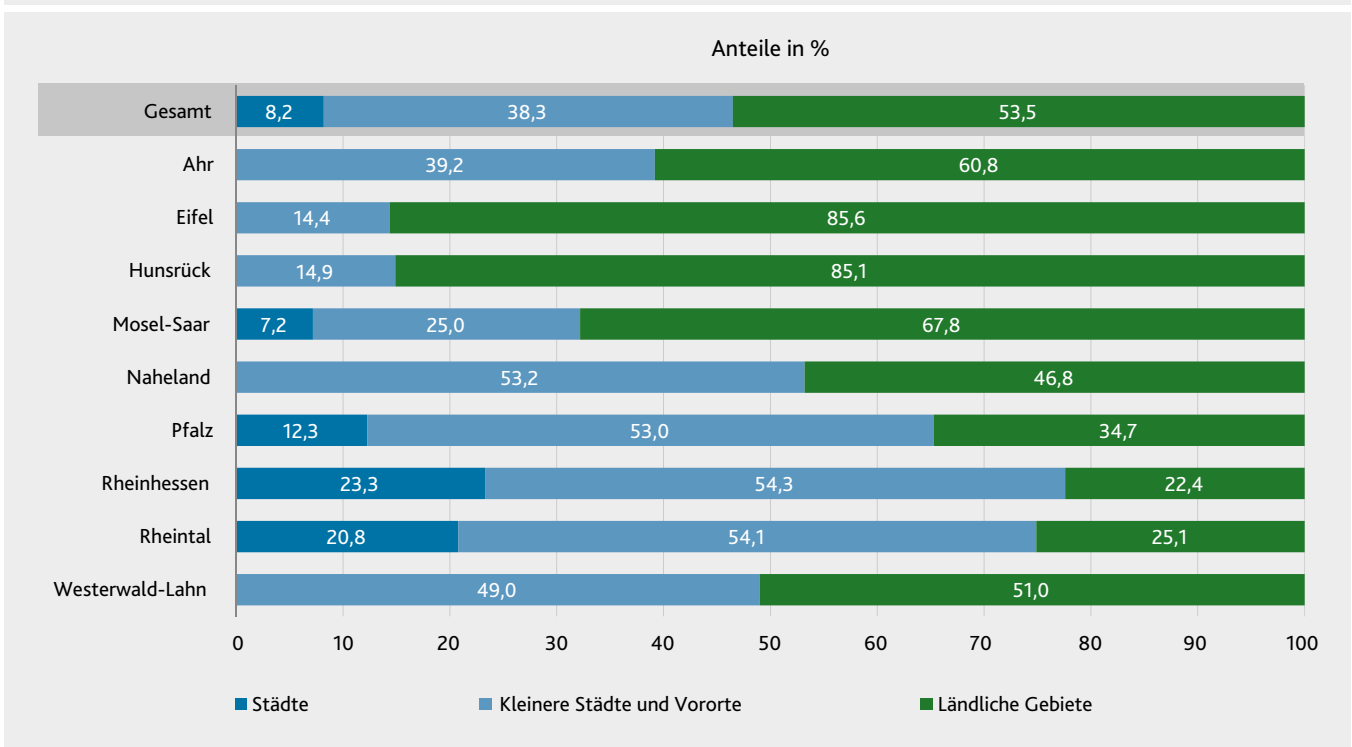
In Vororten oder kleineren Städten entlang der Nahe befand sich mehr als die Hälfte der touristischen Betriebe (53 Prozent). Die restlichen Tourismusbetriebe verteilten sich in den ländlicheren Gebieten.

Viele Unterkünfte in Kleinstädten

Gut die Hälfte der Betriebe des Nahelands lag in einer Prädikatsgemeinde. Ob Mineral- und Moorbad, Luftkurort oder Kneippkurort – hinsichtlich der Art der prädikatisierten Gemeinden bot das Naheland den Besucherinnen und Besuchern eine große Vielfalt. Im Vergleich der Tourismusregionen waren im Naheland hinter dem Gebiet der Mosel-Saar mit 15 Prozent aller rheinland-pfälzischen Betriebe die zweitmeisten Betriebe in Mineral- und Moorbädern zu finden.

Große Vielfalt bei Prädikatsgemeinden

G4 Beherbergungsbetriebe im Juli 2021 nach Grad der Verstädterung



Pfalz überzeugt mit Wald und Wein

Größtes zusammenhängendes Waldgebiet Deutschlands

Die gemessen an Fläche und Bevölkerungszahl größte Tourismusregion ist die im Süden des Landes gelegene Pfalz mit 5 451 Quadratkilometern und 1,4 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern. Mit dem Pfälzer Wald, dem größten zusammenhängenden Waldgebiet Deutschlands und mit dem zweitgrößten Weinanbaugebiet Deutschlands lockt die Pfalz Naturbegeisterte und Weinliebhaber.

Fast jede fünfte rheinland-pfälzische Tourismusunterkunft in der Pfalz

Die Pfalz verfügte 2021 über 789 Beherbergungsbetriebe (Anteil 23 Prozent) und belegt damit hinter der Region Mosel-Saar den zweiten Platz in Rheinland-Pfalz. Die Zahl der Betriebe ging 2021 um zwei Prozent zurück. Gut 17 Prozent des rheinland-pfälzischen Bettenbestands wird in der Pfalz vorgehalten.

Die Betriebsstruktur der Beherbergungsbetriebe in der Pfalz dominierten 2021 die Hotels. Landesweit lagen von den 1130 Hotelbetrieben knapp 20 Prozent in der Pfalz. In den Kategorien der Hotels garnis (23 Prozent), Jugendherbergen und Hütten (42 Prozent), der Ferienhäuser und -wohnungen (28 Prozent) sowie den Schulungsheimen (26 Prozent) war die Pfalz Spitzenreiter im Vergleich der Tourismusregionen.

Pfalz weniger ländlich geprägt

In der Pfalz waren zwölf Prozent der Beherbergungsbetriebe in Städten verortet. Gut die Hälfte der Tourismusbetriebe lagen in Vororten oder kleineren Städten. Mit lediglich einem Drittel des Beherbergungsangebots im ländlichen Raum rangierte die Pfalz im Vergleich der Tourismusregionen auf den hinteren Plätzen.

Knapp 37 Prozent der pfälzischen Beherbergungsbetriebe hatten ihren Standort in einer

prädikatisierten Gemeinde. Von besonderer Bedeutung sind die Luftkurorte, in denen 36 Prozent der Unterkünfte zu finden waren. Mit einem Anteil von knapp einem Drittel der in Erholungsorten gelegenen Tourismusbetriebe erreichte die Pfalz Platz zwei, hinter dem Angebot der Region Mosel-Saar.

Rheinhessen, die Metropolregion

Mit 629 800 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Rheinhessen gemessen an der Bevölkerungszahl die zweitgrößte Tourismusregion. Mit einer verhältnismäßig kleinen Fläche von 1286 Quadratkilometer ist sie dicht besiedelt. Das im Osten an den Rhein grenzende Rheinhessen besitzt die größte Rebfläche Deutschlands und bietet mit der Landeshauptstadt Mainz und der nahegelegenen Metropole Frankfurt am Main insbesondere für Touristinnen und Touristen, die an Städtereisen interessiert sind, ein abwechslungsreiches Angebot.

Fast jedes zehnte Bett in Rheinland-Pfalz war in einem der 223 Beherbergungsbetriebe in Rheinhessen zu finden. Die Zahl der Tourismusbetriebe verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Prozent. Dieser Rückgang war der deutlichste im Land.

Die Beherbergungsangebote in Rheinhessen richteten sich 2021 insbesondere an Gäste, die Hotels oder Hotels garnis präferieren, denn über die Hälfte des Angebots bewegte sich in diesen beiden Kategorien (57 Prozent). An dritter Stelle lagen die Pensionen; jeder fünfte Beherbergungsbetrieb in Rheinhessen fiel in diese Kategorie.

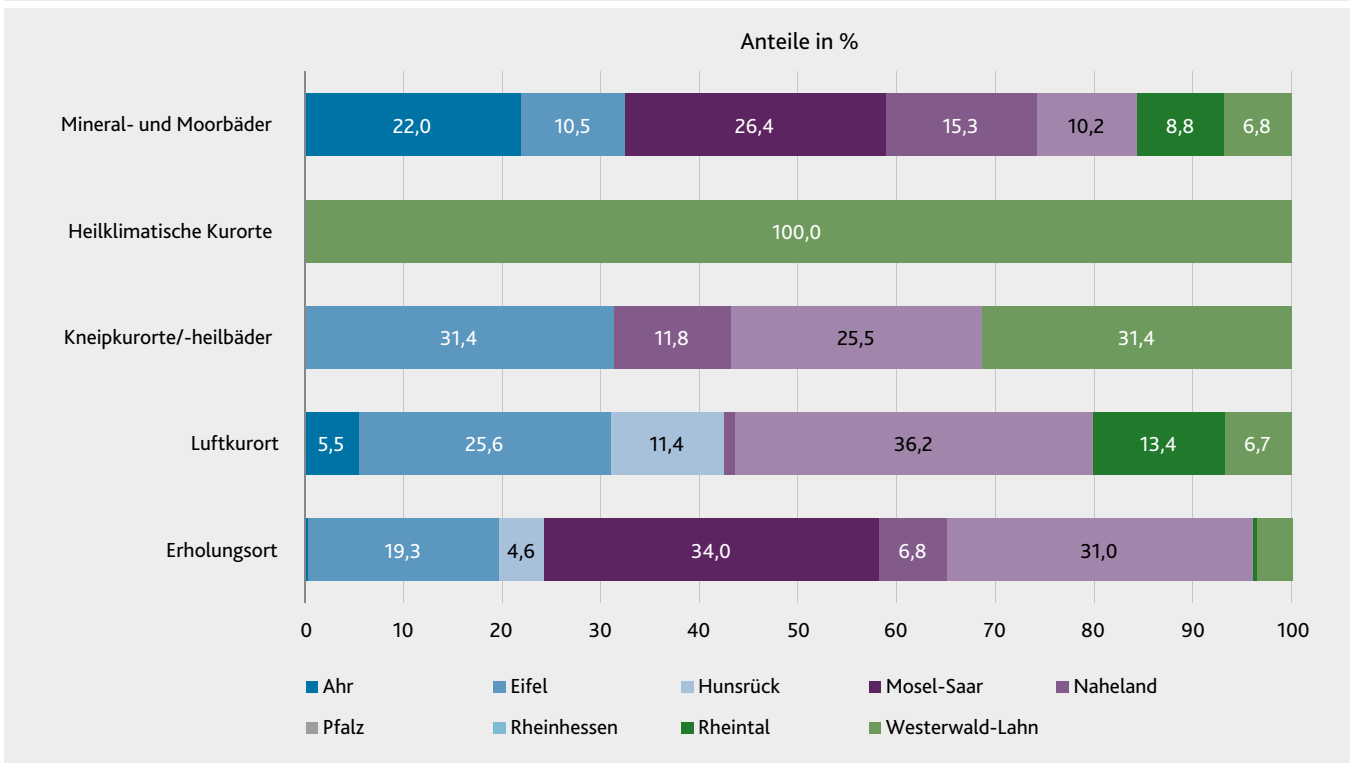
Rheinhessen verfügte mit 23 Prozent an stadtnahen Beherbergungsmöglichkeiten über das größte Angebot für Städtereisende. Mehr als die Hälfte der Betriebe war in klei-

Großstädte wie Mainz, Wiesbaden und Frankfurt am Main locken Städtereisende

Deutlicher Rückgang bei Zahl der Betriebe

Größtes Angebot für Städtereisen

G5 Beherbergungsbetriebe in Prädikatsgemeinden im Juli 2021 nach Tourismusregion



neren Städten und Vororten angesiedelt. Bedingt durch die hohe Bevölkerungsdichte sind in Rheinhessen vergleichsweise wenig Beherbergungsbetriebe auf dem Land zu finden.

Zugunsten des ausgeprägten Städtetourismus waren die Beherbergungsbetriebe in Rheinhessen ausschließlich in Gemeinden ohne Prädikat zu finden.

Rheintal von Schlössern und Burgen durchzogen

Koblenz als Tor zum Oberen Mittelrheintal

Das Rheintal, das zwischen den Mittelgebirgen Eifel und Westerwald sowie Hunsrück und Taunus liegt, ist flächenmäßig die zweitkleinste Tourismusregion. Mit einer Bevölkerung von 405 600 Einwohnerinnen und Einwohnern ist das Gebiet verhältnis-

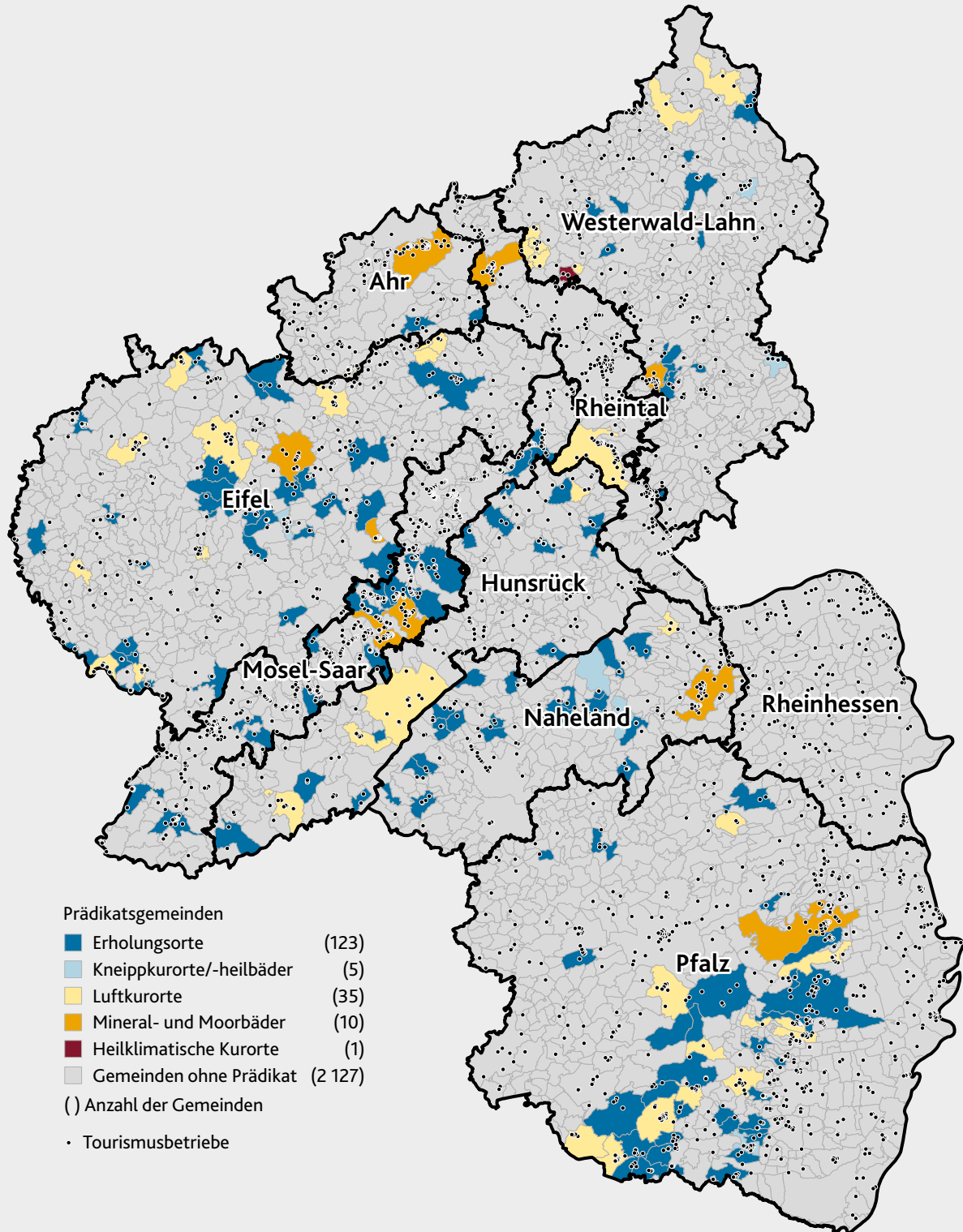
mäßig dicht besiedelt. Vielfältige Naturräume, zahlreiche Burgen und Schlösser sowie malerische Rebhänge sorgen für den besonderen Erlebnisreichtum der Region. Die größte Stadt der Region ist Koblenz, welche das Tor zum Oberen Mittelrheintal ist.

Im Jahr 2021 hatten 327 Beherbergungsbetriebe und damit 9,6 Prozent der rheinland-pfälzischen Betriebe ihren Sitz im Rheintal. Im Jahr zuvor boten noch 2,7 Prozent mehr Betriebe Unterkünfte an. Mit einem Rückgang in dieser Größenordnung teilten sich das Rheintal und die Westerwald-Lahn-Region den fünften Rang im Vergleich der Tourismusregionen.

Zahl der Betriebe rückläufig

Das Rheintal trug mit 13 Prozent hinter der Region Mosel-Saar und der Region Pfalz den drittgrößten Anteil zur Gesamtzahl der rheinland-pfälzischen Hotels bei. Eben-

K2 Beherbergungsbetriebe in Prädikatsgemeinden nach Tourismusregionen



falls von großer Bedeutung für das Rheintal waren die Betriebsarten der Hotels garnis und der Pensionen, die innerhalb des Rheintals 14 bzw. zehn Prozent des Beherbergungsgewerbes ausmachten.

Städtetourismus vergleichsweise stabil

Gut jeder fünfte Betrieb, der Schlafgelegenheiten anbot, war in einer Stadt lokalisiert. Damit wies das Rheintal knapp hinter Rheinhessen den größten Anteil an Angeboten für den Städtetourismus auf. Während die Zahl der Betriebe in Städten gegenüber dem Vorjahr stabil blieb, reduzierte sich die Zahl der Betriebe in Kleinstädten und Vororten sowie im ländlichen Raum um 15 bzw. zwölf Prozent.

Mit knapp 19 Prozent der Beherbergungsbetriebe des Rheintals erbrachten vergleichsweise wenige ihre Leistungen in prädikatisierten Gemeinden. Von diesen Betrieben waren gut die Hälfte in Luftkurorten zu finden. Damit trugen die Betriebe im Rheintal 13 Prozent zu den luftkurörtlichen Beherbergungsmöglichkeiten in Rheinland-Pfalz bei.

Westerwald-Lahn besonders interessant für Aktivreisende

Wandern und Fahrradfahren im Mittelgebirge

Der rheinland-pfälzische Teil der Region Westerwald-Lahn ist sowohl gemessen an der Fläche (2712 Quadratkilometer) als auch an der Bevölkerungszahl (510 400 Einwohnerinnen und Einwohner) die drittgrößte Tourismusregion in Rheinland-Pfalz. Das Gebiet ist geprägt von den Mittelgebirgen Westerwald und Taunus sowie durch die Lahn. Die Region lockt insbesondere Aktivreisende zum Wandern, Fahrradfahren oder im Winter zum Skifahren an. Aber auch für Wellness-Interessierte weist z. B. die Kurstadt Bad Ems eine hohe Beliebtheit auf.

In der Tourismusregion gab es 249 Betriebe. Das entspricht 7,3 Prozent der rheinland-pfälzischen Beherbergungsbetriebe. Die Zahl der Beherbergungsbetriebe in der Region Westerwald-Lahn sank gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Prozent.

Einbruch bei den Betriebszahlen

Im Gebiet Westerwald-Lahn herrschte – wie auch in den anderen Tourismusregionen – die Betriebsart der Hotels vor (45 Prozent). Passend zu den naturbezogenen Freizeitmöglichkeiten der Region befand sich fast jeder achte rheinland-pfälzische Campingplatz in der Region Westerwald-Lahn. Außerdem verfügte sie mit den insgesamt 14 Erholungs- und Ferienheimen, insbesondere für Gruppenreisen, über das landesweit breiteste Angebot – gemeinsam mit der Pfalz.

Westerwald-Lahn für Gruppenreisen besonders geeignet

Die Tourismusregion Westerwald-Lahn wies mit mehr als der Hälfte der Beherbergungsbetriebe einen hohen Anteil an Unterkünften im ländlichen Raum auf. Die andere Hälfte der Betriebe war in Vororten und kleineren Städten zu finden.

Tourismusbetriebe im ländlichem Raum vertreten

Beherbergungsmöglichkeiten in heilklimatischen Kurorten wurden in Rheinland-Pfalz 2021 ausschließlich in der Region Westerwald-Lahn angeboten. Dennoch lag mit 20 Unterkunftsmöglichkeiten der Großteil der in prädikatisierten Gemeinden gelegenen Betriebe in Mineral- und Moorbädern.

Heilklimatische Kurorte ausschließlich im Westerwald-Lahn Gebiet zu finden

Dr. Noreen Geenen leitete bis Ende 2022 das Referat „Unternehmensstatistiken“.